Objekt:	Amor, von einer Biene gestochen, beklagt sich bei Venus
Museum:	GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de
Sammlung:	Grafiksammlung
Inventarnummer:	Ca 9943

Beschreibung

Das Thema des von einer Biene gestochenen Liebesgottes wurde in der Bildkunst sehr gerne gestaltet und auch die Rokokoanakreontik bearbeitet es vielfach (u. a. Gleim). Die Kindlichkeit und Wehleidigkeit wirken komisch im Falle eines Gottes. Insbesondere ist es jedoch
das Spannungsfeld von Kindlichkeit, Mutwillen und Arglist in der Ausübung seiner Macht und Wehleidigkeit bei selbst erlittenem Schmerz, das für Amüsement sorgt. Die Vergleichbarkeit des Schmerzes ist insbesondere dadurch gegeben, dass es sich um gleichartige Verletzungen handelt, die Amor hier erleidet, ansonsten
solche aber anderen zufügt. Allerdings wird nicht er selbst, sondern erst seine Mutter dieser Ähnlichkeit gewahr. Die Naivität, die hier deutlich wird, ist im 18. Jahrhundert einer der bestimmenden Charakterzüge des Liebesgottes.
bez.: B. Rode / 1772

Grunddaten

Material/Technik:	Radierung
Maße:	27 x 19,7 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1772
	wer	
	wo	
Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Christian Bernhard Rode (1725-1797)

	wo	
Druckplatte hergestellt	wann	1772
	wer	Christian Bernhard Rode (1725-1797)
	wo	Berlin
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Venus (Mythologie)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Amor (Mythologie)
	wo	

Schlagworte

- Anakreontik
- Biene
- Graphik
- Illustration
- Literatur

Literatur

- Büttner, Frank (1986): Kunst im Dienste der Aufklärung : Radierungen von Bernhard Rode 1725-1797 mit einem Gesamtverzeichnis aller Radierungen des Künstlers im Besitz der Graphischen Sammlung der Kunsthalle zu Kiel. Kiel, AB 3155
- Lacher, Reimar F. (2019): Scherz - Die heitere Seite der Aufklärung. Göttingen, Nr. 39
- Nagler, Georg Kaspar (1835-1852): Neues allgemeines Künstler-Lexicon oder Nachrichten von dem Leben und Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner, Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc.. München, Bd. 13, Nr. 161